



Die US-Präsidentschaftswahl hat einen Wendepunkt erreicht. Gestern Abend nahm Donald Trump offiziell die Nominierung der Republikaner an – in einer Arena voller jubelnder Anhänger. Sein Gegner, Präsident Biden, isoliert sich derzeit aufgrund einer Covid-19-Infektion und ringt laut Insider-Berichten mit der Entscheidung, ob er aus dem Rennen aussteigen soll.

Trump's Rede

In seiner ersten Rede seit dem überlebten Attentatsversuch am vergangenen Wochenende schilderte Trump das Erlebnis in lebhaften Details und schwor, die Geschichte nie wieder zu erzählen. „Ich fühlte mich sehr sicher, weil Gott auf meiner Seite war“, sagte er zu den begeisterten Zuschauern, von denen einige in Tränen ausbrachen.

Biden's schwierige Kampagne

Bis zu Bidens schlechter Debattenleistung vor etwa drei Wochen verlief das Rennen relativ stabil zwischen den zwei Kandidaten. Doch nach Wochen der Sorge bei den Demokraten und einem Attentatsversuch auf Trump fühlen sich die amerikanischen Wähler plötzlich wie auf einer Achterbahn.

Bidens Kampf

Biden versucht seine Fitness mit Wahlkampfveranstaltungen, Interviews und einer Pressekonferenz zu demonstrieren, konnte jedoch die Bedenken seiner Partei nicht ausräumen. 2020 wählten die Demokraten ihn, weil sie ihn für wählbar hielten, jemanden, der Trump schlagen konnte. Da er jetzt in den entscheidenden Staaten hinter Trump zurückliegt, scheint dieses Argument für seine Wählbarkeit verschwunden zu sein.

Es wird viel spekuliert, welche Demokraten bereit wären, Bidens Platz einzunehmen. Die naheliegendste Option ist Vizepräsidentin Kamala Harris, doch es gibt auch eine Reihe talentierter demokratischer Gouverneure.

Waffenstillstand in Gaza vor Netanyahu's US-Besuch fraglich

Israels Premierminister Benjamin Netanyahu soll nächste Woche vor dem US-Kongress sprechen und steht unter wachsendem Druck, eine Vereinbarung zu erreichen, die die Kämpfe in Gaza beendet und die Rückkehr von Geiseln durch Hamas sichert. Doch



Äußerungen von ihm und anderen in seiner Koalition diese Woche deuten darauf hin, dass ein Waffenstillstandsabkommen nicht unmittelbar bevorsteht.

Am Mittwoch erklärte Netanyahu vor dem israelischen Parlament, dass mehr militärische Aktionen zu mehr Zugeständnissen führen würden. Und gestern forderte Itamar Ben-Gvir, der rechtsextreme Minister für nationale Sicherheit, die Regierung auf, „mehr militärischen Druck auszuüben“ und Lieferungen von Treibstoff nach Gaza zu verhindern „bis zum Sieg“.

Opposition fordert Absage

Yair Lapid, der Oppositionsführer Israels, forderte Netanyahu auf, seine Rede in Washington abzusagen, es sei denn, er plane, eine Vereinbarung anzukündigen. „Er muss ein Geiselabkommen verkünden, ohne alle zehn Minuten neue Bedingungen oder Hindernisse zu erfinden“, sagte Lapid.

Weitere Nachrichten



- **Ukraine:** Das Militär teilte mit, eine hart erkämpfte Position am östlichen Ufer des Dnipro-Flusses in der Nähe von Cherson nach monatelangen blutigen Kämpfen an Russland verloren zu haben.
- **Südkorea:** Der Oberste Gerichtshof entschied, dass gleichgeschlechtliche Paare Anspruch auf Deckung durch die nationale Krankenversicherung haben. Aktivisten hoffen, dass dies ein Schritt zur Legalisierung der gleichgeschlechtlichen Ehe ist.
- **China:** Die Kohlendioxidemissionen Chinas, des größten Emittenten der letzten zwei Jahrzehnte, scheinen sich dem Höhepunkt zu nähern.
- **EU:** Ursula von der Leyen sicherte sich eine zweite fünfjährige Amtszeit als Präsidentin der Europäischen Kommission.
- **Japan:** In einer Woche starben fünf Menschen auf dem Fuji, ein ungewöhnlich tödlicher Beginn der Klettersaison.
- **Großbritannien:** Das Land muss seine Bemühungen zur Bewältigung des Klimawandels beschleunigen, um die Zwischenziele für Netto-Null zu erreichen, sagte eine Regierungsüberwachungsgruppe.
- **Bangladesch:** Mindestens 17 Menschen wurden bei Protesten gegen ein Quotensystem zur Besetzung begehrter Beamtenstellen getötet.
- **Venezuela:** Vor der Präsidentschaftswahl in 10 Tagen erwägt ein Drittel der Einwohner, das Land zu verlassen, falls Nicolás Maduro, der autoritäre Führer, erneut gewinnt.
- **Italien:** Ein Richter befand einen Journalisten der Verleumdung von Premierministerin Giorgia Meloni für schuldig, was die Bedenken hinsichtlich der Pressefreiheit verstärkt.
- **Russland:** Heute stehen die Schlussplädyers im Prozess gegen den Wall Street Journal Reporter Evan Gershkovich wegen Spionagevorwürfen an.

Ein turbulenter Wahlkampf, Spannungen im Nahen Osten und globale Nachrichten, die die Welt bewegen - 2024 bleibt ein Jahr der Extreme und Überraschungen.